Brieger, Kurt

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **68 (1950)**

Heft 44

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

W. KIENAST
INGENIEUR
1891 1950

Neigung für die Aufgaben der Baustatik folgend, vertiefte er sich mit Vorliebe in Berechnungsprobleme, die er meisterhaft zu lösen verstand. Seine ersten Berufsjahre verbrachte er bei Gollnow in Stettin und bei Breest in Berlin, wo er an bedeutenden Brücken- und Hochbauten mitwirkte. Hierauf war er während einiger Jahre bei den Basler Firmen Lonza A.-G. und später bei Buss A.-G. auf seinem Fachgebiet als Statiker tätig.

Im September 1923 trat Walter Kienast in die Firma Gebrüder Sulzer ein, um sich speziell mit Festigkeitsproblemen auf dem Gebiete des Behälter- und Druckleitungsbaues zu befassen. Hier ergaben sich dem begabten Konstrukteur eine Fülle neuer und wichtiger Aufgaben, die dank seiner besonderen Fähigkeiten und seines Arbeitseifers in der Folge zu bemerkenswerten Neukonstruktionen und Verbesserungen führten. Umfangreiche Gasometerbauten, Grossbehälter und Tankanlagen entstanden unter seiner Führung und haben in Fachkreisen Beachtung gefunden. Vor allem sind aber hier die Rohrleitungen für die Kraftwerke Wäggital und Vernayaz, sowie für andere Hochdruck-Wasserkraftwerke zu nennen.

Der damalige Stand der Technik und die verfügbaren Werkstoffe beschränkten die Ausführungsmöglichkeit von Druckleitungsrohren im allgemeinen auf genietete Konstruktionen von mässigen Dimensionen. Dickwandige Rohre in feuergeschweisster Ausführung mussten von Spezialfirmen aus dem Auslande bezogen werden. Mit der fortschreitenden Entwicklung und Anwendung der Elektro-Schweisstechnik eröffneten sich allmählich ganz neue Möglichkeiten. Mit Energie und Sachkenntnis setzte sich hier Walter Kienast für die Anwendung dieser neuen Art der Metallverbindung auf seinem Tätigkeitsgebiete ein. Als sichtbaren Erfolg der von ihm als Oberingenieur geleiteten technischen Entwicklung wurden der Firma Sulzer nacheinander eine Reihe der bedeutendsten Druckleitungen der Schweiz übertragen, so vor allem diejenigen für die Kraftwerke Dixence und Etzel, die unter der Führung von Walter Kienast zu Marksteinen im Druckleitungsbau wurden.

In seinem unermüdlichen Streben nach Vervollkommnung widmete er sich weiteren Spezialarbeiten. So gelang es ihm, für die Abzweigrohre von Verteilleitungsanlagen eine geeignete Verstärkung zu entwickeln, die sich als «Sulzer-Verstärkungskragen» vorzüglich bewährt hat und die Behebung zahlreicher Schwierigkeiten ermöglichte. Geschweisste Druckbehälter und Wagonzisternen in Sonderkonstruktion für höchste Drücke folgten im Zuge der Entwicklung.

Die letzte grosse Aufgabe, mit der sich der Verstorbene noch intensiv beschäftigt hat und deren Lösung und Bewährung ihm wenigstens noch teilweise zu erleben vergönnt war, bestand in der Entwicklung glattwandiger Schweisskonstruktionen für hohe Drücke anstelle der bandagierten Rohre und Druckbehälter.

W. Kienast-Curti war verheiratet, doch blieb dem im Jahre 1921 geschlossenen glücklichen Ehebund der Kindersegen versagt. Heute trauern um ihn seine Gattin, sowie zwei seiner Geschwister.

Walter Kienast war nicht nur ein hervorragender Konstrukteur, sondern auch ein befähigter und gewissenhafter Akquisiteur. Mit seiner geraden und ernsthaften Art erwarb er sich nicht nur das Vertrauen der Kunden, sondern er verstand auch freundschaftliche Beziehungen aufzubauen, die sich in seiner vielseitigen Geschäftstätigkeit als treue Verbundenheit bewährten. Bei der Zusammenarbeit mit ihm und im persönlichen Verkehr erkannte man bald sein lauteres und aufrichtiges Wesen. Seine zunächst zurückhaltende Art öffnete sich bei näherem Umgang. Er zeigte seinen Mitarbeitern, Freunden und Bekannten echtes menschliches Interesse. Seine beruflichen Erfolge und die aufrichtige Zuneigung, die ihm zuteil wurde, lagen in seinen hohen Charaktereigenschaften begründet. W. Müller

† **Kurt Brieger**, Dr., Dipl. Ing.-chem., von Riga, geb. am 23. Okt. 1888, Eidg. Polytechnikum 1906 bis 1910, ist am 17. Okt. im Flüchtlingslager Baltic Camp in Göttingen von langem, schwerem Leiden erlöst worden. Unser Kollege, der seit 1921 als Mitinhaber der Seifen- und Parfumfabrik H. A. Brieger in Riga gelebt hatte und dort die G. E. P. vertrat, hielt sich seit Herbst 1944 als Flüchtling in Deutschland auf.

† **Robert Stucky**, Dipl. Masch.-Ing., G. E. P., von Hinwil, geb. am 12. Okt. 1898, ETH 1917 bis 1921, Inhaber einer Nagelfabrik in Kempten (Zürich), ist am 19. Oktober nach langer Krankheit gestorben.

LITERATUR

Basel. Die schöne Altstadt. Rundgänge zu den Baudenkmälern von Basel und seiner Umgebung, mit Zeichnungen von Niklaus Stoecklin. 2. Auflage. 171 S., 19,5 × 13 cm. Herausgegeben von der Vereinigung für Heimatschutz beider Basel; in Kommission bei Wepf & Co., Basel 1950. Preis kart. Fr. 6.50.

Der leider verstorbene Verfasser Dr. Albert Baur gibt einen praktisch verwendbaren Führer, eingeteilt in vier Rundgänge mit einem Anhang über die Umgebung. Der Text ist mit allen nötigen Angaben für einen Rundgang versehen, aber nicht überlastet mit historischen Daten — gerade das Richtige für einen belebenden Spaziergang. Auch die Ausstattung ist ausnehmend nett. Die Verwendung eines schöneren Papiers würde das Büchlein noch handlicher machen. Man möchte sich für alle Städte ähnliche Führer wünschen. P. M.

Le Corbusier, œuvre complète 1938—1946. Publié par W. Boesiger. 207 S. 23 x 28 cm, 400 Abb. Zürich 1950. Verlag Girsberger. Preis geb. 38 Fr.

Die zweite, erweiterte Auflage des vierten Bandes des Gesamtwerkes von Le Corbusier ist kürzlich erschienen. Die erste Auflage wurde in der SBZ 1948, Nr. 7, S. 101 ausführlich besprochen, so dass es sich erübrigt, näher auf das Werk einzutreten. Es soll nur hervorgehoben werden, dass die Erweiterung vor allem darin besteht, dass der gegenwärtig in Ausführung begriffene und heftig diskutierte Wohnblock in Marseille sehr ausführlich (zweiundzwanzig Seiten) zur Darstellung gebracht wurde. H. M.

Leben und Bauen. Von Paul Bonatz. 296 S. mit 45 Zeichnungen des Verfassers und 12 Tafeln. Stuttgart 1950, Engelhornverlag Ad. Spemann. Preis geb. DM 18.80.

Wir verweisen auf die Besprechung dieses Buches auf Seite 608 dieser Nummer. Red.

Mechanik deformierbarer Körper. Von Prof. Dr. Fr. Tölke. Erster Band: Der punktförmige Körper. VIII, 338 S., 339 Abb. Berlin 1949, Springer-Verlag. Preis geb. 45 DM.

Der Verfasser hat sich die Aufgabe gestellt, in Anpassung an die Ausweitung der Probleme der dynamischen und thermischen Beanspruchung von Konstruktionsteilen und an die Entwicklung der hydrodynamischen und thermodynamischen Grenzgebiete, insbesondere auf dem Gebiete der Schwingungen und Stosserscheinungen ein Werk herauszugeben, das sich in folgende Bände gliedert: 1. Der punktförmige Körper, 2. Der statisch beanspruchte feste Körper, 3. Der dynamisch beanspruchte feste Körper, 4. Der thermisch beanspruchte feste Körper, 5. Flüssigkeiten und Gase. Hierbei sollen ausser der Vektor- und Tensorrechnung auch die Elemente der Differentialgeometrie und der Feldertheorie zur Anwendung gelangen.

Im ersten Band, der zur Besprechung vorliegt, kommen neben der Einführung in die notwendigen mathematischen Grundlagen in erster Linie die Methoden der Punktmechanik zur Behandlung. Diese werden auf eine Reihe technischer Probleme angewendet und an Hand einer grösseren Anzahl vollständig durchgerechneter Beispiele näher erläutert. Es handelt sich hierbei um Probleme, die auf den geradlinig, sowie beliebig bewegten, punktförmig idealisierten Körper und auf den punktförmig idealisierten Körperhaufen zurückgeführt werden können. In besonderem Masse werden hierbei die Bewegungsprobleme im Allgemeinen und die Schwingungsprobleme im Besonderen behandelt. Bezüglich Anwendungen seien unter anderen genannt: Bewegungen in Potentialfeldern, Bewegungen von Kurbelgetrieben, Bewegungen und Schwingungen eines Werkzeugmaschinenschlittens, Querschwingungen gespannter Seile, verschiedene Probleme der Federung, Verlauf der Erregerschwingungen bei einem Massenschwinger und bei einem linear gedämpften Schwingungs-